

PRESSEAUSENDUNG
der
BURGENLÄNDISCHEN LANDESGALERIE

Burgenländische Landesgalerie präsentiert Maria Hahnenkamp
4. Mai bis 19. Juni 2005
Eröffnung der Ausstellung am 3. Mai 2005, um 19 Uhr, durch
Kulturlandesrat Helmut Bieler

Maria Hahnenkamp, geb. 1959 in Eisenstadt. Einzelausstellungen der letzten Jahre: 2005: Galerie Praz-Delavallade, Paris. 2002: „Bilder und Nachbilder“, Landesgalerie am Oberösterreichischen Landesmuseum, Linz; „Transparency“, Museum für angewandte Kunst / MAK-Galerie, Wien; Galerie Krobath Wimmer, Wien. 2001: „Fotoarbeiten / Installationen“, Stadtgalerie Saarbrücken.

Die Ausstellung gibt einen vielschichtigen Einblick in die unterschiedlichen Werkphasen und Gestaltungsformen von Maria Hahnenkamp. Neben den in den letzten Jahren entstandenen Dia-Shows, Fotoarbeiten und einem Video wird eine Reihe neuer, erstmals ausgestellter Werke gezeigt, die ihre bisherige Auseinandersetzung mit dem Körper als Schnittstelle zwischen gesellschaftlichen Normen und individuellen Erfahrungen weiterentwickelt.

In ihren Dia-Shows thematisiert die Künstlerin die Repräsentation des Körpers in der uns alltäglich umgebenden Bilderflut. Die auf die Wand projizierten, reproduktionstechnisch verfügbaren Bilder aus Kunst, Fotografie und Werbung zeigen Körper als Träger kultureller Einschreibungen und im wahrsten Sinne des Wortes als verfügbare Projektionsflächen. Angesichts der Fülle des Bildmaterials wird die enorme Bedeutung religiöser, historischer und geschlechtsspezifischer Traditionen in unserem visuellen Bilderkanon deutlich sichtbar. In ihrer neuesten Dia-Show „adaptiert“ Maria Hahnenkamp Modefotografien weiblicher Körper aus der Zeitschrift *Vogue Glamour*.

Neben ihrer Thematisierung des visuellen Repräsentationsregimes, das den weiblichen Körper mitdefiniert, greift Maria Hahnenkamp in ihrem Dokumentationsvideo zum „Bettzudeck-Album – Winter/Sommer“ (1989–1991) und in ihren unterschiedlichen Serien bestickter Fotoarbeiten (von 1994–2005) auch „typische“ weibliche Tätigkeiten und Arbeitsfelder auf, um stereotype Geschlechterdefinitionen zu hinterfragen.

Maria Hahnenkamps neueste Fotoarbeiten knüpfen in mehrfacher Weise an ihre vorangegangenen Auseinandersetzungen mit dem Bild des Körpers an: Flach auf einer Glasscheibe aufliegende weibliche Körper werden von Textbändern umhüllt, die auf durchsichtigen Folien gedruckt sind. Stand bisher der „Körper als Text“ – als Ort gesellschaftlicher Einschreibungen – im Mittelpunkt, so ist nun darüber hinaus auch der „Text als Körper“ angesprochen. Die Textbänder fügen sich organisch in die Körper ein und scheinen mit diesen zu einer Einheit zu verschmelzen. Der Inhalt der

Texte, Auszüge aus Körper- und Geschlechtertheorien, erweitern das spannungsreiche Wechselverhältnis von Text und Körper zusätzlich und verweisen auf die Materialität der Körper und ihrer geschlechtsspezifischen Zuordnung als ein Effekt kultureller und sprachlicher Prozesse.

Dr. Doris Guth (Kunsthistorikerin)

Rückfragehinweis:

Dr. Rudolf GÖTZ

Burgenländische Landesgalerie

ehemalige Stallungen

vis a vis Schloss Esterhazy

Esterhazyplatz 5a

7000 EISENSTADT

Tel.: +43 2682/ 600 DW 3607

e-mail: rudolf.goetz@aon.at